100 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz, Sektion Olten

Autor(en): **Luterbacher, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **53 (1995)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-659826

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Walter Luterbacher

100 Jahre Schweizerisches Rotes Kreuz, Sektion Olten

Am 29. März 1895 fand im Hotel «Gotthard» die Gründung des Zweigvereins Olten des Schweiz. Roten Kreuzes statt. In den Gründungsakten steht zu Protokoll:
«Am 25. März 1895 erliess im Namen des Offiziersvereins Olten dessen Vorstand in den hiesigen Blättern einen Aufruf zur Gründung einer Sektion Olten vom Roten Kreuz. Der Einladung zur Gründungsversammlung folgten 16 Herren und ca. 20 Frauen, die letzteren zumeist Mitglieder des bereits bestehenden Samaritervereins. Die von Hauptmann Eugen Dietschi präsidierte Versammlung sprach sich nach einem Referat von Spitalpfarrer Dr. Max von Arx einmütig für die Gründung einer Sektion Olten aus und setzte diese sofort ins Werk durch Annahme der Statuten.»
In den Vorstand wurden gewählt:
Präsident:
Max von Arx Dr., Spitalarzt, *1857 †1933
Aktuar:
Emil Meyer, Pfarrer, *1864 †1947
Kassier:
Wilhelm Geyer, Pfarrer, *1860 †1929
Mitglieder:
Emil Schmid, Apotheker, *1840 †1906
Eugen Dietschi, Hauptmann, *1861 †1951
Walther Munzinger Dr., Arzt, *1856 †1920
Friedrich Wilhelm, Ingenieur, *1865 †1931
Emma Munzinger, Samariterin, *1857 †1942
Emmy Flury, Samariterin, *1864 †1926
Als Zweckartikel bezeichneten die bescheidenen Statuten: «Organisation der freiwilligen Hilfe für den Kriegsfall und bei grösseren Unglücksfällen in der Friedenszeit.»
Dieser Zweck wurde zu erreichen versucht durch
a) Anlegen eines Fonds zur Anschaffung von Material für Krankenpflege und Transport
b) Ausbildung von Personal zur Krankenpflege und erster Hilfeleistung
Der Jahresbeitrag wurde mit Fr. 2.– für Einzelmitglieder und Fr. 10.– für Korporationen festgelegt. Über Jahrzehnte betätigte sich die Sektion im Samariterwesen in Zusammenarbeit mit den Samaritervereinen der Bezirke Olten-Gösgen, Thal-Gäu und Dorneck-Thierstein. Weitere Tätigkeiten fanden ihren Niederschlag in der Krankenpflege und in der Rotkreuzkolonne. In der stetigen Entwicklung folgten Materialanschaffungen für die Armee, Bereitstellung von Notspitalmaterial für die Bevölkerung, Ausführung von Krankentransporten, damals noch mit Handwagen, Errichtung von Krankenmobilienmagazinen, die Unterstützung in der Tuberkulosebekämpfung, die Materialabgabe für gemeinnützige Zwecke, die Organisation der Spitalweihnachten und temporärer Hilfsaktionen bei Bedarf. Ab 1897 fanden praktisch alljährlich Vorträge und Filmvorführungen durch versierte Dozenten, grösstenteils aus dem Ärztestand, statt. Der Mitgliederbestand der Sektion Olten wuchs kontinuierlich an. 1900 waren es 178, 1920 470, 1945 1090 und gegenwärtig mehrere tausend Mitglieder. Die Tätigkeiten der Rotkreuzgemeinschaft wurden während der beiden Weltkriege stark gefordert. Es brauchte starke Persönlichkeiten, die ihre ganze Kraft im Dienste des Nächsten hergaben. Es seien in diesem Zusammenhang die Herren und Damen Xaver Bieli, Dr. Peter Mani, Heinrich Huber, Frau Dr. von Arx-Meyer, Frau Dr. Dora Pfähler, Heinrich Heer, Dr. Max Baumann, Albin Wyss, Louise Erzinger, Frau Dr. Julia Christen, Paul Gastpar, Arnold Rauber, Ida Lommel, Mathilde von Arx, Frau Mathilde Kunz und die treue und tüchtige Sektionssekretärin Fräulein Alis Vogt, Lehrerin in Schönenwerd, erwähnt, die von 1933 bis 1966 pickelharte Pionierarbeit in allen Sparten der Sektion geleistet hat und der auch die aussagekräftige Festschrift zum 50-Jahr-Jubiläum, die leider vergriffen ist, zu verdanken ist.
Der Zweigverein des Schweiz. Roten Kreuzes hat sich seiner beachtlichen Taten im ersten Halbjahrhundert nie gerühmt – nur selten ist er an die Öffentlichkeit getreten. Er erfüllte einfach seine Pflicht der leidenden Menschheit gegenüber, so wie es Urwalddoktor Albert Schweitzer in Worten gefordert hat, die ebenso aus dem Munde von Henry Dunant, dem Gründer des Roten Kreuzes, stammen könnten:
«Wer vom eigenen Leid verschont ist, hat sich berufen zu fühlen, das Leid der andern zu lindern. Alle müssen wir an der Last von Weh, die auf der Welt liegt, mittragen.»
Die bisherigen Ausführungen zeigen gerafft die Entwicklung der Sektion Olten des Schweiz. Roten Kreuzes während der ersten 50 Jahre. Im folgenden wird nun etwas detaillierter über die Jahre 1945–1995 berichtet.
Wir zählen das Jahr 1945. Der Zweite Weltkrieg gehört der Vergangenheit an. Der grosse Schock ist vorbei. Man glaubt sich auf paradiesischen Wegen und stellt bald fest, dass der Mensch die Rechnung nicht mit dem Menschen gemacht hat. Uneinigkeit und Zwist sind weiterhin an der Tagesordnung. Wir folgern, dass unter diesen Um-

ständen die Sektion Olten des Schweiz. Roten Kreuzes weiterhin volle Existenzberechtigung hat. Vielleicht etwas moderner, aber im Grundgedanken in voller Würdigung des bisher Erreichten, arbeitet unsere soziale Institution weiter. Die 50 Jahre, die hinter uns liegen, verpflichten und spornen gleichzeitig zu weitern Tätigkeiten an. Verdienstvolle Frauen und Männer, die sich stets für die guten Dienste unserer Sektion einsetzten, seien auf nachstehender Ehrentafel lobend erwähnt:

Die Sektionspräsidenten
Xaver Bieli, Lehrer, 1926–1957
Rudolf Christen, Dr. med. dent., 1957–1964
Hans Nünlist, Dr. med., 1064–1973
Peter von Ins, Direktor, 1973–1983
Arthur Haefliger, Dr. iur., 1983–heute

Die Vizepräsidenten
P. Mani, Dr. med., 1943–1948
M. Baumann, Dr. med., 1950–1959
E. Hunziker, Verbandssekretär, 1960–1965
P. von Ins, Direktor, 1966–1973
M. Berchtold, Chefkonstrukteur, 1973–1993
M. Annaheim, Dr. med., 1993–heute

Die Kassiere
Hans Wittmer, Grundbuchbeamter, 1946–1963
Walter Luterbacher, Prokurist, 1963–heute

Die Protokollführer
Alis Vogt, Lehrerin, 1941–1968
Hans Haller, Kaufmann, 1968–1971
Hugo Frey, Bankdirektor, 1971–1981
Arturo Corradi, Direktor, 1982–1989
Jürg Häner, Bankdirektor, 1989–heute

Das Sekretariat wurde von 1941 bis 1971 ehrenamtlich von Fräulein Alis Vogt, Lehrerin aus Schönenwerd, äusserst zuverlässig betreut. Die Sekretärin amtete gleichzeitig auch als Protokollführerin. Von 1971 bis zu ihrem überraschenden Tod im Jahre 1986 stand Frau Natalie Henchoz-Brogli dem Sekretariat in einem Teilpensum vor. Vermehrte Aufgaben erforderten nun bessere Infrastrukturen und zusätzlichen Einsatz, weshalb sich der Sektionsvorstand im Jahre 1986 für die Anstellung einer halbamtlich im Einsatz stehenden Sekretärin entschloss. Frau Regula Weber übernahm nun die Geschaftsführung. Sie leitet das Sekretariat dynamisch und mit grossem Erfolg und wird zurzeit in Teilpensen von einer zusätzlichen Sekretärin, von zwei Kursleiterinnen und zwei Personen im Flüchtlingswesen in ihren vielfältigen Aufgaben unterstützt. Aus dem kleinen Lädeli ist ein grosser Laden geworden. Es muss viel und gute Arbeit geleistet werden, um allen Ansprüchen gerecht zu werden. Seit 1987 befindet sich das Sekretariat der Sektion Olten an der Hammerallee 19, Olten. Hier werden diverse Kurse erteilt, und die guten Dienste im Flüchtlingswesen finden ebenfalls von hier aus ihre Ausstrahlung. Erfreulich ist, dass an der Hammerallee auch die Anforderungen, welche die ambulante Ergotherapie an die Sektion stellt, zu allgemeiner Zufriedenheit erledigt werden können.

Tagesstätte für Betagte an der Sonneggstrasse 11 in Olten

Wir stellen fest, dass einige Tätigkeiten aus den ersten 50 Jahren unserer Sektion im zweiten Halbjahrhundert nur noch am Rande gepflegt werden oder ganz aufgehoben wurden. Wir denken an die Rotkreuzkolonne und an die Soldatenfürsorge, die vor allem während der Kriegsjahre ihre Daseinsberechtigung hatten. Fürsorgeleistungen und Krankenmobilienmagazine sind in unserem Aufgabenkatalog stark redimensioniert worden, weil hier die öffentliche Hand vermehrt aktiviert werden konnte. Wir sind sehr froh, dass einzelne Hilfeleistungen weiterdelegiert werden konnten, damit Platz für neue Aufgaben entstand. Das Ambulanzwesen in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital hatte für uns während der Jahre 1985–1991 nur vorübergehenden Charakter. Gleiches ist vom Altersturnen zu sagen, das, von unserer Sektion lanciert, nach ungefähr zehn Jahren seriöser Tätigkeit an andere Institutionen abgegeben werden konnte. Die heutigen Aktivitäten, die grosse Leistungen und restlosen Einsatz von unserem Personal abfordern, seien nachstehend aufgelistet:

Altkleidersammlung. Findet jährlich einmal im Frühjahr statt und ist für unsere Sektion als Mittelbeschaffung nicht mehr wegzudenken.

Autofahrdienst. Eine sehr segensreiche Einrichtung für unsere ältern Leute zwecks Arzt- oder Zahnarztbesuch, für Ergotherapie, Tagesstätte usw.

Behindertencar. Jährliche Ausfahrten mit den Insassen unserer Alters- und Pflegeheime im Sektionsgebiet. Sämtliche Kosten werden von der Sektion getragen.

Blutspendedienst. Im Kantonsspital Olten sind unter Aufsicht eines leitenden Arztes für unsere Sektion zwei Krankenschwestern jahraus, jahrein im Einsatz, um einwandfreien Blutpräparaten und Blutkonserven höchste Aufmerksamkeit zu schenken. Der Blutspendedienst ist eine äusserst segensreiche Einrichtung mit jährlich zwischen 3000 und 4000 Blutentnahmen.

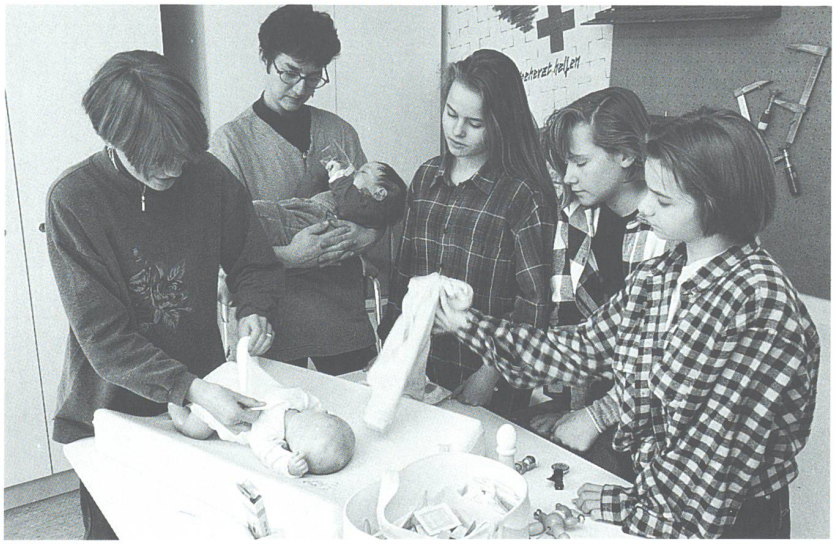
Ergotherapie. Seit 1988 funktioniert in Olten die ambulante Ergotherapie in unsern Räumlichkeiten, fachtechnisch von Frau Elisabeth Fischer betreut. Einzel- und Gruppentherapien erfreuen sich grosser Beliebtheit. Die vom Arzt eingewiesenen Patienten haben die Möglichkeit, die entsprechenden Kosten auf die Krankenkassen oder Unfallversicherungen abzuwälzen.

Flüchtlingswesen. Unsere beiden Flüchtlingsbetreuer/innen können sich derzeit nicht über Arbeitsmangel beklagen. Auf dem ganzen Sektionsgebiet wird viel geleistet, um Flüchtlingen den Aufenthalt im fremden Land möglichst angenehm zu gestalten.

Kurswesen. Die Sektion Olten unterbreitet Interessenten/innen ein äusserst vielseitiges Kursangebot. Bestens ausgebildete Kursbetreuerinnen und Kurslehrerinnen bieten Garantie zur erfolgreichen Absolvierung von Grundpflegekursen, Babykursen usw. Es stehen Kurse für die gesamte Bevölkerung an. Aus- und Weiterbildung für die Laienkrankenpflege in Alters- und Pflegeheimen und in der spitalexternen Krankenpflege (Spitex). Begehrt sind Kurse zur Vorbereitung eines glücklichen Lebensabends für unsere alten Mitmenschen und Babysittingkurse für Jugendliche ab 13 Jahren und junggebliebene Grosseltern. Aids-Trainingskurse, Wickelkurse usw. ergänzen die weite Palette der Kursangebote.

Notrufsysteme. Sie sind eine segensreiche Einrichtung für ältere und behin-

△ *Blutspendedienst des SRK im Kantonsspital Olten*



△ *Kurswesen «Ein Baby wird erwartet»*

▽ *Ergotherapie*

Behindertencar und Autofahrdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes für Kranke, Behinderte und Betagte

derte Mitmenschen, um stets mit der Umwelt in Verbindung zu sein.
Tagesstätte. In Zusammenarbeit mit dem Gemeinnützigen Frauenverein betreibt und finanziert die Sektion Olten des Schweiz. Roten Kreuzes die Tagesstätte an der Sonneggstrasse. Sie ist zudem für den Hin- und Rücktransport der Benützer/innen dieser nicht mehr wegzudenkenden Einrichtung für ältere Leute besorgt.
Zivilschutz. Unsere Sektion steht in enger Zusammenarbeit mit den Zivilschutzorganen, die einen Vertreter in unsern Sektionsvorstand abordnen.
Sofern es die finanziellen Mittel erlauben, ist die Sektion Olten des Schweiz. Roten Kreuzes jederzeit bereit, Hilfe anzubieten. Es sei hierbei an folgende Spenden erinnert:
Beitrag an Alters- und Pflegeheim Stadtpark, Fr. 50 000.–
Beitrag an Schweiz. Samariterbund zur Anschaffung eines Allzweck-transporters, Fr. 15 000.–
Anschaffung eines Elektrobettes für das Alters- und Pflegeheim St. Martin, Fr. 6000.–
Beitrag an Samariterverein Oberbuchsiten für dessen Notfallwagen, Fr. 3500.–
An Behinderten-Taxi Region Olten, Fr. 20 000.–

Zusätzlich wurden im Verlaufe der letzten Jahre laufend grössere und kleinere Beiträge an Samaritervereine, an die Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft Olten und an wohltätige Institutionen geleistet. Die Finanzierung derartiger Aufgaben war dank der grosszügigen Spendefreudigkeit unserer Mitmenschen möglich. Es sei deshalb an dieser Stelle einmal ganz herzlich gedankt.
Die Sektion Olten des Schweiz. Roten Kreuzes feiert ihren 100. Geburtstag. Die Sektion ist stolz auf viele gute Resultate, die in den abgelaufenen hundert Jahren erzielt werden konnten. Sie dankt ihren Mitarbeitern, Gönnern, Spendern und Mitgliedern für die geleistete Unterstützung und hofft, dass auch im kommenden Jahrhundert offene Hände und ein gutes Herz keine leeren Phrasen sein werden.